

Verlagsanstalt und Druckerei A.-G.
(vorm. F. F. Richter) in Hamburg.
[44180]

In unserm Verlage ist erschienen:

Wie schützt man sich gegen die Schwindsucht.

Von
Dr. Georg Cornet.

2. Auflage.

Preis 80 S ord., 60 S no., 55 S bar.

Freiexemplare 11/10.

Die Bedeutung, welche Dr. Cornet als Mitarbeiter Professor Kochs gewonnen hat, dürfte die Aufmerksamkeit des Publikums von neuem auf die hochwichtige, von zahlreichen Behörden empfohlene Schrift hinlenken.

Nur hier angezeigt!

Zur Reform des höheren Unterrichtswezens.

[44233]

Soeben erschien in unserm Verlage:

Bescheidene Vorschläge

eines Nichtphilologen

zur Gestaltung

unseres höheren Unterrichtswezens.

8°. Br. Preis 40 S ord., 30 S no.

Wir bitten zu verlangen.

Ergebenst

Strasburger Druckerei und Verlagsanstalt
vorm. R. Schulz & Co.

Verlag von Breitkopf & Härtel
in Leipzig.

[41920]

Anzengruber's Dorfromane.

I. Der Schandfleck.

Geh. 3 M 50 S ; fein geb. 4 M .

II. Der Sternsteinhof.

Geh. 3 M 50 S ; fein geb. 4 M .

Anzengruber's Dorfromane, die beiden grössten Werke des heimgegangenen Dichters, sind einzeln nur in dieser unserer Originalausgabe verkäuflich.

Eduard Pöhl, Klein-Wiener.

[44119]

Soeben erschien in meinem Verlage in hübscher, eleganter Ausstattung:

Klein-Wiener.

Skizzen

in Wiener Art und Mundart

von

Ed. Pöhl.

gr. 16°. Wien 1891.

Preis brosch. 1 M 50 S ; eleg. in Ganzleinenband 2 M 20 S ord mit 25%, bar mit 40% und 13/12.

Ein neues Buch von Ed. Pöhl, dem populärsten humoristischen Schriftsteller Wiens, bedarf keiner besonderen Empfehlung, sondern ist ein zugkräftiger Artikel. Vermöge seiner hübschen Ausstattung eignet es sich auch vorzüglich für den Weihnachtsmarkt.

Die Besucher des Deutschen Sängersfestes in Wien sind gewiß sämtlich Käufer dieser aus dem wirklichen, echten Wiener Leben gegriffenen Skizzen.

Ich habe den Preis bei der Ausstattung so billig als möglich und die Bezugsbedingungen äußerst günstig gestellt.

Mit der freundlichen Bitte, zu verlangen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Wien, November 1890.

Georg Szelinéki

I. I. Universitäts-Buchhandlung.

[44234] Nach den eingegangenen Bestellungen wurde soeben versandt:

Ein lieber Junge.

Frei nach dem Englischen

von

M. Karstens.

Zweite Auflage.

1 M 60 S ; sehr eleg. geb. 2 M 40 S .

Diejenigen Handlungen, welche sich für die erste Auflage dieses von der Kritik als eine

wahrhaft köstliche Jugendschrift

bezeichneten Buches verwendeten, haben sehr schöne Resultate erzielt. Ich habe die Absatzfähigkeit dieser zweiten Auflage durch einen reizenden Einband ohne Preiserhöhung wesentlich erhöht und bitte um freundliche, gewiss lohnende Verwendung.

In Rechnung 25% u. 7/6, bar 33 1/3% und 7/6.

Basel.

Adolf Geering.

Herm. Kanitz' Verlag in Gera.

[1142]

**Emma Allestein's
bestes bürgerl. Kochbuch.**

13. Auflage. Eleg. geb. 3 M 50 S .

Auslieferung in Leipzig.

J. P. Bachem  **Köln a. Rh.**

[44282]

Um die in meinem Verlage erschienenen

Romane u. Novellen

von

M. Herbert

in neue Kreise einzuführen — sie haben noch nicht überall die große Beachtung gefunden, die sie in hohem Maße verdienen — liefere ich die untenstehenden vier Werke gegen bar

bis Weihnachten gemischt 7/6

geheftet und gebunden.

Bei gebundenen Exemplaren wird der Einband des Freiexemplars berechnet.

Bestellungen erbitte möglichst

nach Köln, nicht über Leipzig,

damit kein Aufenthalt in der Lieferung entsteht.

Romane von M. Herbert:

Jagd nach dem Glück. Roman. 298 S. 8°. Geheftet 3 M ord., 2 M netto; in Salonband 4 M 25 S ord., 3 M 5 S netto.

Das Kind seines Herzens. Roman. 336 S. 8°. Geheftet 3 M ord., 2 M netto; in Salonbd. 4 M 25 S ord., 3 M 5 S netto.

Kinder der Zeit und andere Novellen. Fünf Novellen. 328 S. 8°. Geheftet 3 M ord., 2 M netto; in Salonbd. 4 M 25 S ord., 3 M 5 S netto.

Gemischte Gesellschaft. Zehn Novellen. 308 S. 8°. Geheftet 4 M ord., 3 M netto; in Salonbd. 5 M 25 S ord., 4 M 5 S netto.

Ueber **M. Herbert** schreibt Prof. Reinhardt im „Vaterland“, Luzern:

„Die gewöhnlichen Ausdrücke reichen auch nicht hin, um das eigenartige Wesen dieses schriftstellerischen Charakters zu bezeichnen. Voll Grazie und Feuer, voll französischen „Esprits“ und von ausgesuchtester Subjektivität erscheint die Muse Herberts. Das sprüht und funkelt wie die Sternfall-Nächte des November; verschwenderisch streut die Dichterin ihre Gedanken aus. Kaum jemals aber drängen sie sich in den Gang der Erzählung hemmend ein; wie helle Streiflichter nur in den Weg hereinspielend, den wir mit der Verfasserin wandeln, beleuchten sie oft in feiner Ironie, Welt und Leben vor uns her.“

Ähnlich urteilen eine große Anzahl anderer angesehener Blätter.

Bitte dieses günstige Angebot nicht unbenutzt zu lassen.

Köln, 19. November 1890.

J. P. Bachem.